

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 9 (1983)
Heft: 10

Rubrik: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen (und Leser),
Mit dieser Nummer der EMANZIPATION wäre wieder einmal ein Jahrgang abgeschlossen. Wir haben es wieder einmal geschafft, entrutscht es mir in die Schreibmaschine, und das entlarvt zugegebenermassen eine problematische Seite unserer Arbeit, mit der es uns im Grunde genommen sehr ernst ist. Wir sind nicht zufrieden mit unserer Arbeit, obwohl wir meinen, dass es schon schlechtere Jahrgänge gegeben hat (und selbstverständlich viel schlechtere Zeitungen gibt). Aber es könnte eben auch besser sein. Unsere Unzufriedenheit und demzufolge Selbtkritik betrifft verschiedene Ebenen: den Inhalt, die Arbeitsweise und uns selber als Zeitungsfrauen. In grundsätzlichen Diskussionen, die wir über unsere Redaktionsarbeit geführt haben, ist uns klar geworden, was uns nicht befriedigt, und was wir ändern wollen.

Zum Inhalt

Allgemein mangelt es an einem durchgängigen Konzept. Dies fehlt zwar nicht ganz, wir sehen jeweils Ende Jahr für den kommenden Jahrgang Schwerpunktthemen vor, die wir in Serienform ausführlich und von verschiedenen Seiten beleuchtet behandeln wollen. Das Schicksal will es jedoch, dass diese Serien regelmässig in der zweiten Jahreshälfte versickern. (So ist es zum Beispiel in diesem Jahrgang unserer gross angekündigten Familienserie ergangen.) Dann meinen wir, dass einige Themen, obwohl (oder gerade weil?) sie "typische Frauenthemen" sind, ganz fehlen, so zum Beispiel die weitläufige Thematik rund um die Mutterenschaft. Als dritte inhaltliche Selbtkritik meinen wir, dass wir mit wenigen Ausnahmen, allgemein brennende Zeitprobleme vernachlässigen. Obwohl diese auch in andern Medien abgehandelt werden, wäre jeweils von einem feministischen Standpunkt durchaus noch etwas dazu zu sagen.

Redaktionsschluss der nächsten Nummer (1/84): Samstag, 7. Januar 1984. Artikel, Veranstaltungshinweise etc. (bitte wenn möglich nicht handschrieben) an Christine Stingelin, Delsbergerallee 5, 4053 Basel, Tel. 061/50 05 64.

Zur Arbeitsweise

Wir arbeiten immer unter Zeitdruck. Das schafft unangenehme Sachzwänge, ist allerdings kaum veränderbar, da wir die EMANZIPATION alle in unserer Freizeit herstellen. Der zeitliche Druck verhindert es auch weitgehend, die Artikel gründlich zu diskutieren und zu redigieren. Wenn einmal ein grösserer Beitrag nicht so herausgekommen ist, wie wir es uns vorgestellt haben, müssen wir ihn oft trotzdem nehmen, weil in der kurzen bis zum Layout verbleibende Zeit nichts mehr aus dem Boden gestampft werden kann.

Zu uns Zeitungsfrauen

Oft behindert uns die Routine unseres feministischen Engagements. Auch wir sind nicht davor gefeit, dass sich nach langjähriger politischer Tätigkeit ein bestimmter (inhaltlicher und formeller) Stil eingebürgert hat, der Kreativität in unserer Arbeit schwer aufkommen lässt. Zudem scheint mir manchmal, dass eine falsch verstandene Frauensolidarität uns daran hindert, grundsätzliche Auseinandersetzungen über unsere Realität und unsere Utopien nicht nur anzutippen, sondern auch ausführlich zu führen. Mehr Konkurrenz (nicht im Sinne von Rivalität, sondern als durchaus fruchtbringender Kampf zwischen verschiedenen Meinungen und Entwürfen) würde unsere Zeitung dynamischer gestalten helfen. Unter dem Banner feministischer Einigkeit verbergen sich oft viele Widersprüche, die offen auszutragen der Frauenbewegung nur zugute kommen könnte.

Wie es sich für ein zur Neige gehendes Jahr gehört, haben wir viele Vorsätze für unsere zukünftige Arbeit. Wir haben bereits damit begonnen, unsere Redaktionsarbeit so umzugestalten, dass uns mehr Zeit für inhaltliche Diskussionen bleibt. In der Hoffnung, dass diese sich positiv auf die EMANZIPATION auswirken werden, wünschen wir allen Leserinnen (und Lesern) ein gutes Neues Jahr.

Für die Redaktion
Ruth Hungerbühler

Um auch die finanzielle Seite der EMANZIPATION im Neuen Jahr wiederzubeleben, haben wir die Zeitungspreise leicht angehoben:

Einzelnummer Fr. 2.80.—
Jahresabo Fr. 25.—
Unterstützungsabo. Fr. 35.—
Solidaritätsabo. Fr. 50.—

INHALT

Pornographie	S. 3
Antonia - ein Portrait	S.10
Anne Rose Steinmann	S.12
Tagebuch der Armut	S.16
O du fröhliche	S.17
Märchen vom Strassenverkehr	S.18
Magazin	S.19
gelesen	S.21
Sinnsuche	S.22
Eine Hexe im Nationalrat	S.25
Geschenkabo	S.26
Veranstaltungen	S.27

IMPRESSUM

EMANZIPATION

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr
Abonnementpreis 1984: Fr. 25.—
Einzelpreis: Fr. 2.80
Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Anita Fetz, Ruth Marx
Veronica Schaller, Anna Dysli,
Ruth Hungerbühler, Edith Stebler,
Christine Stingelin, Rita Karli,
Margarethe Wagner

Layout: Anna Dysli, Veronica
Schaller, Christine Stingelin, Anita
Fetz, Florence Stamm

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Versand: Rosmarie Heilmann, Annette
Habliützel, Marie-Eve Rambert

Administration: Ica Duursema

Satz: WTS—Basel

Druck: Fotodirekt,ropress Zürich

Titelblatt: Agathe Pulfer